

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir stehen mit Auskunst gern zu Diensten und stellen Werbeschriften und, so weit als erforderlich und uns möglich, Unterstützung für Gründungsvorträge zur Verfügung.

Nur frisch ans Werk! Gutes Wort findet guten Ort!

Der Vorstand

des Deutschen Bundes der Vereine für Gesundheitspflege
und für arzneilose Heilweise.

Schmeidel, Vorsitzender. Braun. Richter. Dr. Schulze. Siegert.

Kinderkrankheiten und deren naturgemäße Behandlung.

Dr. med. Thiemann, Bremen.

Wenn man alle Kranken, die es in einem bestimmten Augenblicke giebt, zusammenzählte, so würde sich finden, daß mindestens der dritte Teil davon der Kinderwelt angehörte. Aber die Kinderkrankheiten sind nicht nur sehr häufig, sondern auch sehr gefährlich. Die Möglichkeit, daß sich aus einem scheinbar unbedeutenden Unwohlsein leicht eine Lebensgefahr entwickelt, ist der erste Grund, warum man auf jede Störung im Befinden eines Kindes aufmerksam sein muß; ein anderer liegt darin, daß Krankheiten des kindlichen Alters, auch wenn sie das Leben nicht in Gefahr bringen, doch für die Zukunft den Grund zu einer fehlerhaften Körperbeschaffenheit legen können. Beim Kinde erfahren die Funktionen im Laufe der Entwicklung verschiedene Umwandlungen, oder es treten selbst neue auf. Eine Krankheit im kindlichen Alter stört nicht allein das zeitweilige Wohlsein, sondern ihr Einfluß reicht auch in die Zukunft; sie unterbricht nicht allein für den Augenblick die Thätigkeit des ergriffenen Organs, sondern sie hält auch eine zeitlang die Fortentwicklung des Körpers auf, oder leitet dieselbe in eine fehlerhafte Richtung.

Der sicherste und zugleich leichteste Weg, wie Krankheiten bekämpft werden, ist, ihrer Entstehung vorzubeugen.

Bei dem Neugeborenen hat man zunächst darauf zu sehen, daß es in einer gleichmäßigen Wärme erhalten werde. Zunächst wird das Neugeborene in ein Bad von der Temperatur von 28° R. gebracht und mit einem Badeschwamme oder einem weichen, leinenen oder wollenen Stück Tuch von dem Nasenschleim gereinigt. Weil aber das warme Wasser den Nasenschleim allein nicht aufzulösen vermag, so nimmt man als Zusatz die gewöhnliche gelbe Seife zu Hilfe. Nach dem Bade, welches etwa 7—10 Minuten Dauer hat, wird das Kind mit einem weichen Stück Linnen abgetrocknet.

Nach dem Bade wird das Kind angekleidet und zu Bett gebracht. Die Bekleidung sei leicht und einfach. Die Bekleidungsstücke dürfen das Kind nicht an der freien Bewegung hindern. Eine mumienartige Verpackung des Säuglings muß verpönt werden. Das feste Einwickeln ist durchaus verwerflich, indem es nicht nur die Entwicklung der Glieder hindert, sondern auch Unbehagen, Unruhe, Schmerzen und Atemnot erregt.

Die Luft, in welcher das Kind lebt, sei rein. Es ist eine dem Gedeihen der Kinder höchst verderbliche Sitte, die größeren Zimmer zu Ruß- und Gesellschaftsstuben einzurichten und in den dunklen, der Luft und dem Lichte unzugänglichen Stübchen die kleine Familie unterzubringen. Skropheln, englische Krankheit, Abzehrung sind die Leiden, welche durch niedrige, feuchte und an Luft mangelnde Kinderstuben veranlaßt und begünstigt werden.